

Bestimmungstabelle der Trixagidae, Eucnemidae, Cerophytidae und Phylloceridae der palaearktischen Fauna.

Von Edmund Reitter.

Übersicht der Familiengruppe der Sternoxia,
in welche obige 4 Familien gehören.

1" Hinterleibssternite zwischen den einzelnen Halbringen ohne sichtbare Gelenkhaut, die 3 letzten Sternite scharf getrennt, die 2 ersten frei sichtbaren miteinander verwachsen, mit verloschener Naht. Der Halsschild ist fest an die Flügeldecken angeschlossen.

Buprestidae.

1' Hinterleibssternite oft ohne sichtbare Gelenkhaut, alle Sternite voneinander scharf getrennt.

2" Das Prosternum bildet eine lange, parallele, mit der Hinterbrust in einer Ebene liegende, an den Seiten gerandete Platte, welche den Vorderrand der Vorderbrust erreicht, in die Mittelbrust übergreift und hinten in eine Ausrandung des Vorderandes der Hinterbrust eingreift; Vorderbrust nach vorne gerundet erweitert und den Mund von hinten bedeckend. Hinterleibssternite ohne Gelenkhaut.

Trixagidae.

2' Prosternum normal, vorne abgestutzt, breit, zwischen den Vorderhüften eingengt, die Spitze hinter denselben in eine Vertiefung der Mittelbrust einlegbar.

3" Hinterhüften ohne Schenkeldecken, die Mittel- und Hinterschenkel mit langen Trochanteren, Kopfschild mit hohem, buckeligem Längskiel.

Cerophytidae.

3' Hinterhüften mit Schenkeldecken, die Beine mit kurzen, normalen Trochanteren, Kopfschild niemals gekielt.

4" Hinterleibssternite ohne Spur einer Gelenkhaut.

Die Fühler zwischen den Augen in einem tiefen seitlichen Ausschnitte des Kopfes eingefügt, einander mehr weniger genähert, manchmal beim ♂ lang gekämmt, aber stets einfach und das Endglied stets mindestens so lang als das vorhergehende. Der Kopfschild davor nach vorne dreieckig verbreitert, in der Regel untergebogen und die Mundteile von vorne bedeckend.

Eucnemidae.

- 4' Das vorletzte Hinterleibssternit an der Spitze mit einer helleren Gelenkhaut. Kopf vorgestreckt, der Kopfschild niemals auf die Unterseite untergebogen.
- 5' Die Fühler dorsalwärts vor den Augen in einer tiefen Einbuchtung der Seiten, wie bei den Eucnemiden, eingelenkt, beim ♂ vom 4. oder 5. Gliede an nach aussen in lange Fortsätze erweitert, nach innen gezähnt, beim ♀ die Endglieder verkürzt und innen sägeartig erweitert, das Endglied beim ♀ nicht verlängert, beim ♂ in 2 lange Zinken ausgezogen. Kopfschild lang.
- Phylloceridae.**
- 5' Die Fühler unter dem scharf abgesetzten Seitenrande vor den Augen lateral eingefügt, Kopfschild sehr kurz. **Elateridae.**

Familie *Trixagidae*.

Gattungen:

- 1' Fühler mit 3 grossen, nach aussen sägeartig erweiterten Keulengliedern. Flügeldecken mit zarten Punktstreifen.
- Trixagus* Kugelann**
- 1' Fühler vom 4. Gliede an nach aussen stark sägeartig erweitert, ohne Endkeule, Flügeldecken irregulär punktiert.
- Drapetes* Redtenbacher**

Gattung *Trixagus* Kugelann.

Throscus Latr.

Bei dem ♂ ist der Halsschild an den Seiten in der Regel weniger gerundet, mehr gerade oder mehr weniger eingebuchtet, so dass die Hinterwinkel etwas mehr gerundet erweitert erscheinen. Die Fühler und Beine stets hell bräunlichgelb.

- 1' Augen ungeteilt.
- 2' Stirne vollkommen ungekielt.
- 3' Das hintere Drittel des Halsschildes tief niedergedrückt. Die erweiterten Seiten an der Basis im letzten Längsdrittel aufgebogen, die Randkante von oben daselbst sichtbar, die Seiten vom ersten Drittel nach vorne gerade verengt. Flügeldecken lang, zur Spitze wenig verengt, Zwischenräume der Punktstreifen vorne zwei-, dann einreihig fein punktiert. Schwarzbraun, fein gelblich behaart. L. 3 mm. — Galizien, Kroatien, sehr selten.
- laticollis* Rybinski**
- 3' Die Seiten des Halsschildes im basalen Drittel nicht aufgebogen, das basale Drittel der Scheibe nicht stark quer vertieft, Basal-

grübchen klein und seicht. Form von *laevicollis* und *dermestoides*.
Rostbraun. L. 3—3,3 mm. — Araxestal. **dilatatus** Reitt.

Wie der vorige, aber bräunlichschwarz, Basalgrübchen tief eingedrückt. L. 3 mm. — Turkestan; Andischan. — Mir unbekannt.

laticor Pic

- 2' Stirne mit 2 schwachen, den Seiten genäherten Längskielchen. Zwischenräume der Streifen auf den Flügeldecken mit einer feinen Punktreihe. Die Seitenrandkante des Halsschildes erreicht nach vorne nahezu den Vorderrand. Rotbraun. L. 2.5 - 3 mm. — Mitteleuropa, Griechenland, Kaukasus.

brevicollis Bonvoult.¹⁾

- 1' Augen wenigstens an der Basis bis nahe zur Mitte durch einen Eindruck geteilt.

- 4'' Augen nur an der Basis bis gegen die Mitte geteilt. Die Seiten des Halsschildes von der Basis nach vorne, von oben gesehen, fast gerade verengt, beim ♂ die Mitte ausgebuchtet. Rötlichbraun. L. 2.5—3.2 mm. — Europa.

dermestoides Lin.²⁾

- 4' Augen durch einen schmalen, nach vorne verengten Eindruck von der Basis bis zur Spitze, fast ganz oder vollständig geteilt.

- 5'' Stirn mit 2 deutlich erkennbaren Längskielchen.

- 6'' Die Stirnkielchen sind stark ausgeprägt und erreichen nach hinten das Niveau des Augenhinterrandes.

- 7'' Grössere Arten. Der Raum zwischen den Stirnkielen ist nicht doppelt so breit als der seitliche von diesen zu den Augen.

- 8'' Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer sehr feinen, wenig regelmässigen Punktreihe. Die Seiten des Halsschildes in der Mitte beim ♂ stark, beim ♀ schwächer ausgebuchtet. Braun. L. 2.5—3.5 mm. — Europa, Kaukasus. *T. elateroides* Redtb. non Heer.; *similis* Baudi.

carinifrons Bonv.

- 8' Zwischenräume der stärkeren Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer sehr regelmässigen, starken; dicht gestellten Punktreihe. Die Seiten des Halsschildes in der Mitte kaum erkenn-

¹⁾ *T. longulus* Wse. aus Japan ist dieser Art ähnlich, aber länger und schmaler, die Stirnkiel stärker ausgeprägt, Halsschild schwächer punktiert, Flügeldecken stärker gestreift und deren Zwischenräume feiner und weitläufiger punktiert. L. 2.5—3.2 mm.

²⁾ Spitzenrand der Flügeldecken beim ♂, dessen Halsschild in der Mitte etwas ausgebuchtet ist, mit längeren, wenig dicht gestellten Haarwimpern.

- bar ausgebuchtet. L. 2.8 mm. — Russisch-Armenien:
Batum. **asiaticus** Bonv.
- 7' Kleinere Art von 2—2.6 mm. — Der Raum zwischen den Stirnkielchen ist reichlich doppelt so breit als der seitliche von den Kielchen zu den Augen. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken mit einer ziemlich starken, auch vorne nur einfachen Punktreihe. Seiten des Halsschildes in der Mitte nur schwach, beim ♀ kaum ausgebuchtet. — Die Stücke aus Frankreich (Landes) haben eine feinere Punktreihe auf den Zwischenräumen der Flügeldecken. — Algier, Corsica, Frankreich. — *T. corsicus* Reitt. — **algericus** Bonv.
- 6' Die Stirnkielchen sind sehr schwach ausgeprägt und erreichen nach hinten nur die Mitte der Augen.
- 9'' Rotbraun, Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen wenigstens vorne dicht oder doch annähernd zweireihig punktiert. Halsschild an der Basis kaum breiter als die Flügeldecken, die Seiten nach vorne gerundet verengt, beim ♂ oft von den Hinterwinkeln zur Spitze fast gerade, nur in der Mitte kaum ausgebuchtet. Zwischenräume der Punktstreifen auf den Flügeldecken, besonders vorne, dicht, seltener spärlich, aber nicht einreihig punktiert. ♂ ohne Haarfransen an den Seiten der Flügeldecken. — Im Kaukasus kommen Stücke vor, die braunschwarz sind mit rostrotem Kopfe: a. **fusculus** nov. L. 2—2.5 mm. — Europa, Nordafrika, Westasien. — *T. gracilis* Woll., *modestus* Wsc.
elateroides Heer.³⁾
- 9' Braunschwarz, Halsschild an der Basis reichlich so breit als die Flügeldecken, an den Seiten in der Mitte ausgebuchtet. Zwischenräume der Punktstreifen nur mit einer einzelnen Punktreihe, die Seitenränder der Flügeldecken beim ♂ mit gelben Haarfransen. L. 2—2.5 mm. — Frankreich, Kaspimeergebiet. **Rougeti** Fauv.
- 5' Kopf stark gewölbt und ohne Spur von Stirnkielen.
- 10'' Schwarz oder braunschwarz, Halsschild an den Seiten beim ♂ in der Mitte ausgebuchtet und an der Basis merklich breiter als die Flügeldecken, beim ♀ nicht breiter als die Flügeldecken,

³⁾ Mit dieser Art sehr nahe verwandt ist:

T. Micado n. sp. Ganz mit *elateroides* übereinstimmend, aber die Basis des Halsschildes etwas breiter als die Flügeldecken, die Seiten in der Mitte etwas ausgebuchtet, die Flügeldecken von den Schultern zur Spitze in gerader Linie konisch verengt, die Zwischenräume der feinen Punktstreifen sehr fein, vorn zwei-, hinten einreihig punktiert. L. 2.2 mm. — Japan, Coll. Krantz.

die Seiten in der Mitte nicht deutlich ausgebuchtet. Flügeldecken beim ♂ an der Randkante von der Ausbuchtung an, wo die Epipleuren verkürzt erscheinen, mit die Spitze nicht erreichenden, dichten, ziemlich langen, goldgelben Haarfransen. L. 2—2.5 mm. — Mittel- und Südeuropa, Südrussland. — *T. Duwali* Bonv. ♀, *exul* Bonv. ♂⁴⁾ *Dohrni* Bethe, *aurociliatus* Reitt. ♂. — **Duvall** Bonv.

- 10' Rotbraun oder braunrot, Flügeldeckenseiten beim ♂ ohne goldgelbe Haarfransen, meist nur mit sehr kurzen gelben, spärlichen Härchen bewimpert, oder mit einem dünnen Haarpinsel in der Mitte.
- 11'' Länglich oder lang oval, die Flügeldecken mindestens doppelt so lang als zusammen breit oder länger. Körper ziemlich gleich breit, oder an den Schulterwinkeln am breitesten. Hinterwinkel des Halsschildes lang und spitzig, die Schultern umfassend und das Niveau des basalen Mittellappens weit überragend.
- 12'' Flügeldecken von den Schultern ab zur Spitze nicht in gerader Linie konisch verengt. Halsschild in den Hinterwinkeln nicht oder kaum breiter als die Flügeldecken.
- 13'' Der gekantete Seitenrand des Halsschildes reicht (von der Seite betrachtet) nach vorn nur bis etwa zur Mitte. Das ♂ an den Seitenrändern der Flügeldecken mit einer sehr kurzen, wenig dichten Bewimperung, in der Mitte mit einem aus wenigen Haaren gebildeten, langen Haarpinsel. Die Fühlerkeule (wie fast bei allen Arten) beim ♂ breiter als beim ♀.
- 14''' Halsschild fein und weitläufig punktiert, Flügeldecken ziemlich gleichbreit, wenig mehr wie doppelt so lang als breit, mit feinen Streifen und sehr fein, wenig dicht, in fast 2 irregulären Reihen punktiert. Braun, äusserst fein, hauchartig hell behaart, die Haarreihen auf den Flügeldecken sehr kurz. L. 2—2.3 mm. — Griechenland. **atticus** n. sp.
- 14'' Halsschild äusserst fein und viel dichter punktiert, in den Hinterwinkeln wenigstens beim ♂ merklich breiter als die Flügeldecken, Flügeldecken ein wenig länger, die Zwischenräume der stärkeren Streifen nur mit einer meist fast regelmässigen, dichten Punktreihe. Rotbraun, dicht gelblich behaart

⁴⁾ *T. exul* ist offenbar ein ♂ von *Duwali*, nach einem einzelnen Stücke beschrieben. Die verschiedene Form des Halsschildes und der Flügeldecken entspricht genau den beiden Geschlechtern, die Bonvouloir nicht berücksichtigt hatte.

die Grundbehaarung etwas gröber, die Haarreihen etwas länger, aber fast anliegend. L. 2—2.3 mm. — Kaukasus.

caucasicus n. sp.

- 14' Den beiden vorhergehenden Arten äusserst ähnlich, aber der Halsschild ist wenig gedrängt, jedoch beträchtlich stärker punktiert und die Flügeldecken sind nach hinten viel deutlicher, wenn auch nicht ganz gerade verengt, die Marginalkante des Halsschildes ist bald von den Hinterwinkeln an auf die Unterseite gerichtet, wo sie auch ausmündet. Punktstreifen der Flügeldecken sehr deutlich, fein, die Zwischenräume sehr fein, wenig dicht, unregelmässig zweireihig punktiert. L. 1.8—2.2 mm. — Algier. Ich erhielt diese Art vor Jahren als *obtusus*, mit dieser Art und *angulatus* gemischt, von Dr. Chobaut.

penicillus n. sp.

- 13' Der gekantete Seitenrand des Halsschildes reicht (von der Seite gesehen) nach vorne weit über die Mitte. Das ♂ hat an den Seiten der Flügeldecken von der Epipleuralverengung zur Spitze nur eine höchst kurze, helle, saumartige, kaum merkliche Behaarung und keinen Haarpinsel.

- 15'' Die Spitze des Eindrucks der Augen erreicht vollständig deren Vorderrand. Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktiert, auch beim ♂ zwischen den Hinterwinkeln nicht breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seitenränder ziemlich stark punktiert, Flügeldecken doppelt oder knapp doppelt so lang als zusammen breit, sehr fein, innen an der Basis meist erloschener, die Zwischenräume fein und dicht punktiert. Im Uebrigen, bis auf die Abwesenheit der Stirnkielchen, mit *T. elateroides* übereinstimmend. L. 2 mm. — Braun oder rotbraun, fein gelblich behaart (Normalfärbung), seltener (im Kaukasus) fast schwarz mit rostrottem Kopfe: a. **morulus** nov. — Nordalmatien (Knin, auf Sumpfpflanzen), Kaukasus.

elateroides subsp. **simplicifrons** nov.

- 15' Die Spitze des Eindrucks der Augen erreicht nicht ganz den Vorderrand. Halsschild dicht und sehr fein, auch an der Seitenkante nicht stärker punktiert, Flügeldecken mit verhältnismässig starken Streifen und nur spärlich und äusserst fein, oft fast kaum sichtbar unregelmässig zweireihig punktiert.
- 16'' Mittelgrosse braunrote Art mit langen, fast parallelen Flügeldecken; diese sind viel länger als doppelt so lang wie zusammen

breit; Halsschild an der Basis zwischen den Hinterwinkeln auch beim ♂ wenig oder kaum breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten in sehr schwachem Bogen oder fast ganz gerade nach vorne verengt, beim ♂ die Seiten wenig ausgebuchtet und die Hinterwinkel sehr wenig verbreitert, die Basaleindrücke sind flach. L. 1.8—2.4 mm. — Transkaukasus, Araxestal, häufig in Transkaspien und Turkestan. **turkestanus** n. sp.

- 16' Kleine, hellrote oder gelbrote, einfarbige Arten; die Seiten des Halsschildes beim ♂ stark ausgebuchtet.
- 17'' Flügeldecken lang und ganz parallel, mehr als doppelt so lang als zusammen breit, ziemlich tief gestreift, die Zwischenräume kaum sichtbar punktiert, Halsschild auch beim ♂ nicht breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten nach vorne breit und tief, konkav ausgebuchtet. Basaleindrücke tief, der Mittellappen vor dem Schildchen deshalb gut begrenzt. Oberseite dicht greis behaart. L. 1.8 - 2 mm. — Orenburg (Faust), in der v. Heyden'schen Sammlung als *syriacus* Reitt. — Talysh. **rufulus** n. sp.
- 17' Flügeldecken höchstens doppelt oder knapp doppelt so lang als zusammen breit, etwas feiner gestreift, die Zwischenräume kaum sichtbar punktiert, Halsschild beim ♂ zwischen den Hinterwinkeln etwas breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten flach und breit ausgebuchtet, beim ♀ fast gerade, Basaleindrücke flach. Oberseite dicht und fein, fast goldgelb behaart. L. 1.8 mm. — Syrien. **Bonvouloiri** Desbr.
- 12' Flügeldecken von den Schultern ab nach hinten in gerader Linie stark verengt, langgestreckt, beträchtlich mehr als doppelt so lang als an der Basis zusammen breit, mit feinen Punktstreifen und mässig dicht punktierten Zwischenräumen. Halsschild dicht mässig fein punktiert, beim ♂ in den Hinterwinkeln merklich breiter als die Basis der Flügeldecken, die Seiten in schwachem Bogen nach vorne verengt, die Randkante nach vorne die Mitte etwas überragend, daselbst stärker punktiert, die Basis stark doppelbuchtig, Basaleindruck flach, Mittellappen abgerundet. Rostrot, fein gelblich behaart. L. 2.5 mm. — Japan. — Herrn Kustos Sigm. Schenkling, Berlin-Dahlem, gewidmet. **Schenklingi** n. sp.
- 11' Kurz und gedrungen gebaut; die Flügeldecken nicht oder kaum doppelt so lang als zusammen breit.

- 18" Die Flügeldecken sind überall von ziemlich gleicher Breite, oder an den Schultern durch die Umfassung der Halsschildwinkel am breitesten, im vorderen Drittel nicht deutlich erweitert. Halsschildseiten beim ♂ nach vorn gerade verengt, oft in der Mitte schwach ausgebuchtet, beim ♀ schwach gerundet verengt, Hinterwinkel spitzig, das Niveau des basalen Mittellappens weit überragend.
- 19" Braun oder rostrot, kurz gebaut, Halsschild dicht punktiert, die Streifen der Flügeldecken fein ausgeprägt, die vordere Hälfte der Zwischenräume dicht punktiert. Bei einer Form aus Syrien, dem Kaukasus, Turkestan und Ostsibirien sind die Streifen vorn fast ganz erloschen und die Zwischenräume daselbst ausserordentlich fein und ziemlich dicht punktiert: v. *orientalis* Bonv.⁵⁾ L. 1.2—2 mm. — Europa, Kleinasien bis Ostsibirien. — *T. pusillus* Heer, *minutus* Rey, *ciliaris* Rey. **obtusus** Curt.
- 19" Einfarbig rotgelb, dicht goldgelb behaart, die Streifen der Flügeldecken vollständig und gut streifig eingedrückt, die Zwischenräume sehr fein und spärlich punktiert. Sonst dem vorigen ähnlich. L. 1.5 mm. — Syrien — ♀. **Bonvouloiri** Desbr.⁶⁾
- 18' Die Seiten der Flügeldecken sind, von oben gesehen, im vorderen Drittel deutlich, oft fast stumpfwinklig erweitert und daselbst ist der Körper am breitesten, von da nach vorn und hinten rundlich verengt. Halsschild mit kürzeren Hinterwinkeln, diese den basalen Mittellappen nicht deutlich überragend. Auffallend kurz und regelmässig oval, sehr flach gewölbt.
- 20" Halsschild fein und dicht, gleichmässig punktiert, der Seitenkiel erreicht nach vorn nur die Mitte der Seiten, Flügeldecken mit feinen Streifen, die Zwischenräume derselben fein und dicht punktiert. Braunschwarz, den nachfolgenden Arten ähnlich, aber gewölbt, die Oberseite viel deutlicher, etwas rau

⁵⁾ Ich habe früher den *orientalis* auf eine andere Art mit Unrecht bezogen; dieser ist offenbar auf ein ♀ Stück (Unicum) aus Kleinasien aufgestellt, das die oben beschriebene verloschene Streifung und Punktur auf dem inneren vorderen Teil der Flügeldecken besitzt.

⁶⁾ Ich konnte je ein typisches Stück aus der Kollektion Schwarz, Kraatz u. v. Heyden vergleichen. Es besitzt, entgegen der Beschreibung, keine Spur eines Stirnkiels, was mich verleitet hat, dieses Tier als Form von *elateroides* zu betrachten. Die Flügeldecken sind beim ♂ länger, weshalb es auch bei 11" ausgewiesen erscheint.

gelblich behaart, die Basaleindrücke des Halsschildes nur angedeutet. L. 2 mm. — Algier. **angulatus** n. sp.

- 20' Halsschild auf der Scheibe sehr fein, an der Basis und den Seitenrändern gedrängt und etwas stärker punktiert, der Seitenrandkiel nach vorn die Mitte der Seiten überragend.
- 21'' Grösser, schwarzbraun, ziemlich flach, fein grau behaart, Halsschild halbmondförmig, an den Seiten in regelmässigem Bogen nach vorne verengt, die spitzen Hinterwinkel kurz, die Spitze im Niveau des basalen Mittellappens gelegen, mehr als doppelt so breit als lang, die Scheibe sehr fein obsolete, die Basis und die Seiten deutlicher und dichter punktiert, der Basallappen kurz, durch die Seiteneindrücke wenig gehoben und breiter als das Schildchen. Flügeldecken eiförmig, die Seiten im vorderen Drittel, (von oben gesehen,) fast winkelig erweitert, mit feinen Punktstreifen und äusserst feiner, wenig sichtbarer, hinten deutlicherer und viel dichter Punktulierung. L. 2.2—2.5 mm. — Aus Transkaspien beschrieben, aber auch im Kaukasus nachgewiesen. — Wien. E. Ztg. 1905. 91. **Bachofeni** Reitt.
- 21' Kleiner, gewölbter, etwas länger oval als der vorige, diesem nahe verwandt, rostrot, fein gelb behaart, Halsschild nach vorne weniger stark gerundet verengt, die Hinterwinkel ein wenig länger, die Scheibe in der Mitte fast glatt, die Basis und die Seiten dicht punktiert, der durch 2 Eindrücke gehobene Mittellappen schmaler, nur so breit wie das Schildchen, geglättet und an der Basis abgestutzt und fein gerandet, Flügeldecken mit ziemlich starken Streifen, die Zwischenräume vorne kaum sichtbar, spärlicher (in 2 unordentlichen Reihen) punktiert. L. 1.8 mm. — Kaukasus: **Elisabethpol.** **ovalls** n. sp.

Gattung **Drapetes** Redtenbacher.

1'' Halsschild ohne Mittellängsfurche.^{o)}

Lang elliptisch, gewölbt, sehr fein schwarz und wenig dicht behaart, irregulär punktiert, schwarz, glänzend, die Flügeldecken mit einer roten Querbinde hinter der Basis oder mit je einer roten Makel, selten ganz schwarz. L. 3.5—5 mm. **Europa**,

^{o)} Unsere palaearktischen Formen ohne Mittelfurche des Halsschildes gehören wohl alle einer Art an, die in der Grösse und Färbung variiert. Die Färbungsverschiedenheiten lassen sich durch Reduzierung oder Verbreiterung der roten Färbung auf diese eine Art zurückführen.

Kaukasus, Kleinasien, Syrien. — Die Art variiert in der Zeichnung der Flügeldecken:

1. Flügeldecken mit je einer schrägen, an der schmal geschwärtzten Naht verschmälerten roten Makel: Nominatform
biguttatus Piller.
 2. Flügeldecken mit einer mehr weniger breiten roten Querbinde hinter der Basis; die Abgrenzung der roten Binde ist hinten fast gerade, vorne an der Naht durch eine gemeinschaftliche dreieckige Schwärzung eingeengt, die Schulterbeule bleibt stets schwarz. Diese Form ist die allgemein am häufigsten vorkommende: (*D. equestris* F., *cinctus* Panz.)
a. **mordelloides** Host.⁷⁾
 3. Grosse Form aus dem Kaukasus, ganz wie *mordelloides*, nur grösser, die rote Färbung reicht bis zur Basis, doch bleiben die Schulterbeule und ein gemeinschaftliches Dreieck an der Basis der Naht schwarz.⁸⁾ a. **caucasicus** Mén.
 4. Flügeldecken ganz schwarz; Halsschild ganz schwarz. Ungarn.
a. **immaculatus** Fleischer.
 5. Flügeldecken wie bei a. *mordelloides*, aber die Vorderwinkel des Halsschildes sind rot⁹⁾ und die Beine braungelb. L. 4 mm. — Taurus. — *D. immaculatus* Pic.
a. **rufangulus** nom. nov.
- 1' Halsschild mit einer tiefen, vor dem Vorderrande verkürzten Mittellängsfurche. Form und Färbung wie bei *biguttatus* Piller. L. 4—5 mm. — Westkaukasus. — Mir unbekannt.
sulcatus Rost.

Familie Eucnemidae.

Uebersicht der Tribus.

- 1'' Seitenstücke der Vorderbrust breit, gleichbreit, die Prosternalnaht parallel mit der Seitenrandkante des Halsschildes verlaufend.

⁷⁾ Hierher wohl *subparallelus* Pic., eine Form, die sich hauptsächlich durch eine schmalere Körperform (bei sonstiger Uebereinstimmung mit *mordelloides*) unterscheidet.

⁸⁾ Eine ähnliche Färbung kann man auch an unseren Formen, wenn auch selten, beobachten. Erweitert sich die rote Binde nach vorne zwischen der Humeralbeule und dem Skutellarfleck zur Basis, so entsteht die Färbung wie sie a. *caucasicus* besitzt.

⁹⁾ Sehr zahlreiche Stücke der *D. biguttatus*-Formen haben auch einen kleinen roten Flecken in den Vorderwinkeln des Halsschildes, was sicher darauf hinweist, dass auch *rufangulus*, trotz der helleren Beine, keine selbständige Art sein dürfte.

Die beiden letzten Hinterleibssternite in der Mitte ihres Spitzenrandes in eine abstehende Spitze auslaufend. Fühler des ♀ gekämmt, des ♂ in lange Aeste ausgezogen. Scheibe des Halsschildes mit einer Längsrinne. **Melasini**

1' Seitenstücke der Vorderbrust nicht parallel, meist mehr weniger dreieckig, nach vorne, selten nach hinten verschmälert und die Prosternalnaht nicht parallel mit dem Seitenrande des Halsschildes verlaufend. Die letzten Abdominalsternite nicht zähnenförmig, höchstens das Analsternit am Ende etwas spitzig ausgezogen.

2'' Halsschild innen neben der Randkante mit einer tiefen parallelen Fühlerfurche, diese Längsrinne ist vollständig, Hinterwinkel des Halsschildes ungekielt. **Eucnemini**

2' Halsschild dicht unter der Seitenrandkante ohne Fühlerrinnen.

3'' Vorderrand des Halsschildes mehr weniger gerandet, die feine Randkante setzt sich hinter den Augen als Kielrudiment oder zweite falsche Seitenrandkante auf die Seiten der Scheibe fort. Hinterwinkel des Halsschildes mit einem kurzen Längskiele. **Dirrhagini**

3' Vorderrand des Halsschildes einfach, kaum gerandet, hinter den Augen ohne Rudiment eines Supplementarkieles. **Anelastini**

Melasini.

Gattungen:

1'' Schenkel und Schienen erweitert und stark abgeflacht. Halsschild nach vorne verbreitert, der Vorderrand tief ausgeschnitten und die Vorderwinkel als gerundete Lappen vorstehend, die Fühler zur Spitze allmählig verbreitert und in kammartige Fortsätze erweitert. **Melasis Oliv.**

1' Schenkel und Schienen einfach, die letzteren rundlich, Vorderrand des seitlich parallelen Halsschildes gerade abgeschnitten, der Basallappen des letzteren in der Mitte mit oft dreieckigen Zähnen. Die Fühler beim ♀ vom 4. Gliede an nach aussen stark gesägt, beim ♂ in lange astförmige Fortsätze verlängert. **Isorhipis Lacord.**

Gattung **Melasis Oliv.**

Zylindrisch, schwarz, wenig glänzend, sehr fein dunkel (die Stirn und der Vorderrand des Halsschildes etwas länger, mehr gelblich) behaart, die Fühler zur Spitze und die Beine dunkel-

braun oder rotbraun, die Tarsen heller. Halsschild viereckig, granuliert, mit einer vorn verkürzten Mittellinie, die Flügeldecken gestreift, an der Spitze gefurcht und hier deutlicher als die Zwischenräume granuliert. Manchmal ist der Käfer schwarz, die Flügeldecken hell rotbraun, die Fühler und Beine rot: *a. rufipennis* Pic (*semicastaneus* Reitt.) oder unausgefärbt ganz rostrot: *rufescens* Roubal L. 6—9 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Italien. — (*elateroides* Illig.) **buprestoides** Lin.

Gattung *Isorhipis* Lacordaire.

Tharops Lap. non Hübner.

- 1^{''} Die Längsrinne am Halsschild ist fast vollständig.
- 2^{''} Basallappen des Halsschildes über dem Schildchen sehr tief ausgerandet, so dass 2 dreieckige Zähne nach hinten vorstehen. Lang, parallel, fein anliegend behaart, braunschwarz, Fühler und Beine dunkelbraun oder gelbbrot, manchmal die Flügeldecken braunrot: *a. bicolor* Reitt., oder braunrot und nur der Kopf und die Mittelbrust schwarz: *a. flavescens* Kiesw. Kopf äusserst dicht, Halsschild einfach punktiert; die Flügeldecken zwischen den Streifen fein und dicht gekörnelt. L. 9—11 mm. Mitteleuropa, Frankreich, Italien. — (*Lepaipei* Lac.) **melasoides** Lap.¹⁰⁾
- 2['] Basallappen des Halsschildes über dem Schildchen kurz und am Ende nur sehr schwach ausgebuchtet, sehr kurze Ecken bildend; dunkelbraun, Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine rostrot. L. 5—7 mm. — Frankreich. — **Marmottani** Bonv.
- 1['] Die Längsrinne in der Mitte des Halsschildes reicht gegen vorne nur bis zur Mitte. Halsschild etwas breiter als lang, fein und sehr dicht punktiert, Schildchen viel länger als breit, Flügeldecken zwischen den Streifen sehr dicht und fein granuliert. Rötlichbraungelb, der Kopf schwarz, das Schildchen schwarz oder braun, Unterseite zum Teile schwarz. Selten ist der Käfer ganz schwarz, nur die Flügeldecken, Fühler und Beine rotgelb: *a. flavipennis* nov. L. 6—11 mm. — Ungarn, Croa-

¹⁰⁾ Eine ähnliche Art (*I. Banghaasi* Reitt.) kommt in Japan vor, sie ist ähnlich wie *a. flavipennis* gefärbt, die Fühler aber braun mit 2 gelben Wurzelgliedern. —

tion, Slawonien, Bosnien, Türkei, Kaukasus, Lencoran. — *nigriceps* Mnh.¹¹⁾

Eucnemini.

Gattungen.

- 1" Kopf mit einem Längskiel, die Fühlerglieder vom 4. Gliede nach aussen sägeförmig erweitert, Basis des Halsschildes einfach doppelbuchtig mit kurzer Längsfurche vor dem Schildchen, das 4. kleine Tarsenglied einfach. **Eucnemis** Ahrens
- 1' Kopf ohne Kiel, die Fühler einander sehr stark genähert. Basis des Halsschildes wenigstens mit einem abgestutzten Mittellappen. Das 4. kleine Fussglied zweilappig.
- 2" Der Kopfschild von der Stirne nicht abgesetzt, nur durch die basale Verengung (zwischen den Fühlergruben) markiert.
- 3" Glied 2—10 der Fühler wenig in der Länge und Breite verschieden, kurz, nach aussen schwach sägeförmig, mit geradem Hinterrand der Glieder. Schienen etwas abgeflacht, einfach. **Thambus** Bonvouloir.
- 3' Glied 2 der Fühler verkürzt, 4—10 nach aussen schwach gerundet, mit abgerundeten äusseren Ecken; Schienen auf der Hinterkante grobkörnig gerieft. **Megathambus** Reitt.
- 2' Der dreieckige Kopfschild von der Stirne durch einen geglätteten, rundlichen Kiel abgegrenzt. Fühler mit ziemlich breiten, parallelen Gliedern, Glied 2 verkürzt, 3 kaum oder wenig länger als 4. **Dromaeolus** Kiesenw.

Gattung *Eucnemis* Ahrens.

Hierher nur eine bekannte Art:

Länglich, schwarz, glänzend, beim ♂ fein dunkel, beim ♀ überall sehr fein gelblich behaart, dicht und fein punktiert, die Schienen und Tarsen rotbraun; Stirn mit einem feinen Längskiele, Halsschild so lang als breit, von der Basis nach vorne gerundet verengt, Basis doppelbuchtig, durch eine Querdepression die Basalkante gehoben, Mittellappen kurz und abgerundet, davor eine kurze Längsfurche, die Hinterwinkel breit nach hinten gezogen, ungekielt, Flügel-

¹¹⁾ Eine sehr ähnliche, mir unbekannte Art ist: *I. Potanini* Semen. aus China (Gan-ssu) —. Eine als *Hypocoelus sibiricus* Motsch. (Bull. Mosc. 1845. 34) nur benannte, nicht beschriebene Art ist vielleicht eine *Isorhysis*, weil nur angegeben erscheint, dass *sibiricus* 4 mal so gross sei als *buprestoides*. Dies müsste ja ein Riese in der Familie der Eucnemiden sein. Bonvouloir hat das Tier als Synonym zu *Otho spondyloides* gestellt.

decken ohne deutliche Längsstreifen, der Nahtstreif seicht, aber an der Spitze stärker vertieft. L. 4.5—6 mm. — Nord- und Mitteleuropa. — (*carinata* Billb., *macrotis* Beck.) **capucina** Ahrens

Gattung **Thambus** Bonvouloir.

Schwarz, Fühler und Beine rotgelb, oben äusserst fein dunkel, die Basis des Halsschildes und der Flügeldecken mehr gelblich oder ganz gelblich behaart, Kopf und Halsschild dicht punktiert, Fühler einander stark genähert, Halsschild wenig breiter als lang, Basis doppeltbuchtig, Mittellappen kurz, abgestutzt, daneben jederseits mit kurzem, seichten Schrägeindruck, Schildchen breit, kaum so lang als breit, dreieckig zulaufend mit breit abgerundeter Spitze; Flügeldecken mit feinen Streifen, sehr dicht punktiert, der Nahtstreif nicht stärker, nur an der Spitze kurz furchig vertieft und am Ende daneben mit einem Punktgrübchen. — Länge 4 mm. — Slavonien, an dünnen Eichenästen. **Frivaldszkyi** Bonv.

Gattung **Megathambus** Reitt.

Fn. Germ. III. 201.

Schwarz, fein und dicht greis behaart, Kopf ziemlich dicht mittelstark, nicht rugos punktiert, Klypeus an der Basis breit, Stirn ungekielt, Fühler rostrot, das Endglied länger als das vorhergehende. Halsschild so lang als breit, die Seiten hinten fast parallel, nach vorne gerundet verengt, ziemlich dicht, nicht runzelig punktiert, Scheibe mit einer vor der Mitte verkürzten Mittellinie, Flügeldecken nach hinten verengt, obsolete gestreift, dicht punktiert, Beine rostrot. L. 8—9 mm. — Taurus, Kaukasus. **maronita** Bonv.

Gattung **Dromaeolus** Kiesenwetter.

1" Schwarz, fast matt, die Tarsen rostrot, oben sehr dicht, nicht rugos punktiert, und dunkel grau, sehr fein, an der Basis der Flügeldecken mehr gelblich behaart. Halsschild vor der Basis mit 3 kurzen Eindrücken, wovon die seitlichen seichter und schräg gestellt sind, der mittlere Längseindruck wird von 2, nach vorne leicht divergierenden, die Mitte kaum erreichenden stumpfen Kielchen begrenzt; Flügeldecken dicht raspelartig punktiert, gestreift, die inneren Streifen zum Teil vor der Spitze verkürzt, der Nahtstreif und der nächste an der Spitze kurz und stark rissig vertieft. L. 4—6 mm. — Mitteleuropa. — (*Heydeni* Bach.) **barnabita** Villa

- 1' Pechbraun, fast matt, Fühler und Beine rötlich. Kopf und Halsschild dicht und stark rugos punktiert, letzterer etwas länger als breit, in der Mitte mit nach vorne stark verkürzter Mittellinie, ohne Basaleindrücke. Flügeldecken lang und fast parallel, nur verloschen gestreift, der Nahtstreif etwas deutlicher ausgeprägt, mässig dicht rugulos punktiert oder fast gekörnelt. L. 6.8 mm. — Transkaspien. — Mir unbekannt.

Morawitzl Semen.

Dirrhagagini.

Gattungen.

- 1'' Die punktierte Spitze der Flügeldecken mit 3—5 kurzen groben Punktreihen. **Dirrhagus** Latr.
- 1' Die gekörnte Spitze der Flügeldecken mit kurz wulstig aufgetriebenem Zwischenraum an der Naht, Epipleuren scharf begrenzt und fast bis zur Spitze reichend. Die Fühlerfurche innen neben der Prosternalnaht vorn stark verengt, nach hinten breit, dreieckig verbreitert. **Hylochares** Latr.

Gattung Dirrhagus Latreille.

- 1'' Die Fühler einander stark genähert, von den Augen entfernt stehend, beim ♀ scharf gesägt, beim ♂ in lange, mehr weniger behaarte Fortsätze erweitert. Hinterwinkel des Halsschildes scharf gekielt. Körper schwarz glänzend:

Microrrhagus Eschsch.

- 2'' Das Fältchen des Halsschildes hinter den Augen erreicht nach hinten mindestens die Mitte des Halsschildes. Die Aeste der Fühlerglieder des ♂ mindestens so lang als die Glieder. Basis der Flügeldecken mit 2 kurzen Längseindrücken.
- 3'' Fühler beim ♀ vom 3. Gliede an tief gesägt, beim ♂ die Fortsätze der Glieder doppelt so lang als die Glieder. L. 5—6 mm. — Frankreich, Italien, Tirol, Siebenbürgen, selten. — (*nitidus* Costa, *Manueli* Fairm. ♀, *clypeatus* Bonv.)
- 3' Fühler beim ♀ vom 4. Gliede an schwach und wenig deutlich gesägt, beim ♂ die Fortsätze vom 3. Gliede an nur sehr wenig oder kaum länger als die Glieder.
- 4'' Stirn ohne Kielchen, Halsschild auf der Scheibe mit 2 kleinen Grübchen, welche selten fehlen: a. *nominandus* Roubal, Scheibe gleichmässig dicht punktiert, die Punkte fast genabelt. L. 4—5 mm. — Europa. — (*brevis* Hampe, *Chevolati* Stierl.)

pygmaeus Fabr.

4' Stirn mit feinem Kielchen, Halsschild ohne Spur eines dorsalen Grübchens, aber fein, einfach, wenig dicht, die Seiten stärker punktiert. Die Falte der Vorderwinkel verbindet sich in der Nähe der Mitte unvollständig mit dem Längskiele der Hinterwinkel, die Basis dazwischen grob gedrängt punktiert. Schwarz, glänzend, sehr fein schwarz, nur die Basis des Halsschildes und die Flügeldecken gelblich behaart. L. 5.5 mm. --- Kalabrien.
— (Fn. germ. III. 204). **Hummeri** Reitt.

2' Das Fältchen des Halsschildes hinter den Augen erreicht nicht ganz die Mitte des Seitenrandes. Die Fühler beim ♂ in schmale dreieckige Zipfel ausgezogen, die nicht ganz so lang sind wie die Glieder, beim ♀ schwach gesägt. Halsschild ohne dorsale Grübchen, Flügeldecken an der Basis nur mit einem breiten und flachen Grübchen, schwarz, Beine rostrot mit getrübbten Schenkeln. L. 3.5 - 4 mm. — Im südlichen Europa, von Frankreich bis Serbien. **Emyi** Rouget

1' Die Fühler voneinander mindestens soweit entfernt als diese von den Augen. Fühler beim ♀ schwach, beim ♂ stärker sägeartig erweitert, ohne lange Fortsätze. Das Fältchen hinter den Augen am Vorderrande des Halsschildes ist kurz, erreicht niemals die Mitte des Seitenrandes.

5'' Die Fühlerfurchen am Innenrande der Prosternallinie¹²⁾ tief, parallel, geglättet. Hinterwinkel des Halsschildes undeutlich gekielt, nur mit einer gekerbten, stumpfen Erhabenheit:

Dirrhagus s. str.

6'' Halsschild fast so lang als breit, mit einer flachen Mittellängsfurche, Analsegment am Ende zugespitzt, Körper bräunlich-schwarz. L. 5—5.5 mm. — Finnland, Oesterreich, Siebenbürgen; an anbrüchigem Wasserhorn. — (*longicornis* Hampe.) **attenuatus** Mäklin

6' Halsschild quer, ohne Mittelfurche, Analsegment abgerundet oder etwas zugespitzt, am Ende abgestumpft. Körper dunkelbraun, Färbung veränderlich. L. 4—5 mm. — Deutschland (Frankfurt a. M.), Bayern (Aschaffenburg), Frankreich. **pyrenaicus** Bonv.

5' Die Fühlerfurchen am Innenrande der Prosternalnähte vorn sehr schmal, nach hinten dreieckig erweitert und mehr weniger punktiert. Hinterwinkel des Halsschildes scharf und glatt gekielt:

¹²⁾ Nicht zu verwechseln mit der Fühlerfurche der *Eucnemini*, die sich dicht innen neben der Seitenrandkante des Halsschildes befindet.

Hyporrhagus nov.

- 7'' Schwarz, Halsschild etwas länger als breit, mit feiner, schwacher, glatter, vorne verkürzter Mittellinie, Flügeldecken doppelt so lang als der Halsschild, nicht deutlich gestreift, das 1. Glied der Fühler länger als 2 und 3 zusammen. L. 6 mm. — (Ex Hampe.) Ostpreussen, Kurland, Siebenbürgen, Frankreich. — (*Büttneri* Sdl.) **clypeatus** Hampe
- 7' Rostrot oder rötlichbraun, Halsschild kaum so lang als breit. Flügeldecken mehr als dreimal so lang als der Halsschild.
- 8'' Halsschild nach vorne etwas verengt, ohne deutliche Längsdepression, vor dem Schildchen mit kleiner, beulenartiger Erhabenheit, das Kielchen hinter den Augen erreicht reichlich $\frac{1}{4}$ des oberen Seitenrandes, Flügeldecken mit feinen Streifen und vollständigem Nahtstreif. Vorletztes Bauchsternit mit einer ovalen, dichter punktierten, kurz tomentartig behaarten Depression. L. 5–8 mm. — Finnland, Bayern, Württemberg, Alpen, Pyrenäen. — (*cinnamomeus* Hampe.) **Sahlbergi** Mnsh.
- 8' Halsschild überall von gleicher Breite, mit einer Längsdepression in der Mitte, welche hinten ein sehr feines Fältchen einschliesst, das Fältchen hinter den Augen sehr kurz und schräg gestellt, Flügeldecken ohne deutliche Streifen und vorne mit ganz erloschenem Nahtstreif. L. 5–6 mm. — Talyschgebirge. **ferrugineus** Reitt.

Gattung: **Hylochaeres** Latreille.*Farsus* Duval.

Robust, rotbraun, sehr kurz und fein gelblich behaart, stark und dicht, an den Seiten körnig punktiert, Stirn mit kurzer Längsfurche, Halschild kugelig gewölbt, mit einigen zur Mitte der Basis konvergierenden Schrägeindrücken und mit einem seichten, queren in der Mitte der Scheibe, die Hinterwinkel undeutlich, kurz und stumpf gekielt, Flügeldecken mit Streifen, an der Spitze gekörnt. L. 5–9 mm¹³⁾ — In Süd- und im südlichen Mitteleuropa, Kaukasus. — (*unicolor* Latr., *alticollis* Kiesw., *siculus* Ragusa¹⁴⁾) **dubius** Piller

¹³⁾ In der Kraatz'schen Sammlung befindet sich ein Zwergexemplar aus Nizza von nur 3 mm Länge. —

¹⁴⁾ Diese vermeintliche Rasse, aufgestellt wegen des Fehlens eines Grübchens auf dem Analsternite, das nach Bonvouloir bei den meisten Stücken vorhanden sein soll, ist einzuziehen, weil auch die Stammart kein solches Grübchen besitzt, wenigstens habe ich noch kein Stück mit dem Analgrübchen gesehen.

Anelastini.

Gattungen:

- 1" Die letzten 3—4 nicht sägeartig erweiterten Fühlerglieder stark verlängert.
- 2" Die letzten 4 Glieder der Fühler sehr stark verlängert.
- Prosopotropis** Abeille
- 2' Die letzten 3 Glieder der Fühler verlängert. **Phlegon** Casteln.
- 1' Die letzten 3—4 Fühlerglieder nicht auffällig verlängert.
- 3" Halsschild ohne oder mit nach vorne sehr stark verkürzter Mittelfurche; Schenkeldecken über der Einlenkung der Hinterbeine breiter als an den Seiten.
- 4" Die letzten 5 Fühlerglieder stärker abgesetzt, etwas länger und dicker als die vorhergehenden. Halsschild länger als breit. Analsternit in eine dreieckige Spitze ausgezogen.

Nematodes Latr.

- 4½ Die letzten 5 Fühlerglieder nicht zu einer schlanken Keule abgesetzt, Halsschild nicht länger als breit.
- 5" Körper schräg abstehend rau, ziemlich lang und dicht behaart. Fühler lang fadenförmig, alle Glieder länger als breit. Erstes Glied der Vordertarsen verdickt, mit einer querverrieften Kante, das kleine 4. Glied der Tarsen nach unten kurz lappig ausgezogen.
- Anelastidius** Duval

- 5' Körper sehr fein anliegend behaart. Wenigstens das 2. Glied der Fühler verkürzt. Das 4. Glied der Tarsen einfach.
- 6" Erstes Glied der Mittel- und Hintertarsen fast so lang wie die restlichen zusammen. Nahtspitze der Flügeldecken abgerundet.
- 7" Nur das 2. Glied der Fühler verkürzt, Glied 3 länger als 4. Halsschild vor dem Schildchen mit kurzer, oft verdoppelter Längsfurche. Schenkeldecken an der Basis stark verbreitert, dann plötzlich verschmälert und schmal und parallel an den Seiten auslaufend.
- Hypocoelus** Lacord.

- 7' Glied 2 und 3 verkürzt, 4—10 von gleicher Länge, nicht länger als breit. Halsschild vor dem Schildchen mit kurzer glatter Längsfalte. Schenkeldecken nach aussen abmählig verengt.
- Hypophyllis** Reitt.

- 6' Erstes Glied der Mittel- und Hintertarsen kaum so lang als die 2 nächsten zusammen. Halsschild stark gewölbt.
- 8" Glied 2 und 3 der Fühler verkürzt, 4—10 von gleicher Länge, quadratisch. Halsschild ohne Mittelfurche, glänzend, spärlich

punktiert, die Schenkeldecken innen an der Basis wenig breiter als am Aussenrand.

Xylobius Latr.

- 8' Die Fühlerglieder konisch, an der Spitze breiter als an der Basis, zweites Glied von der Länge des vierten, das Endglied wenig lang, asymmetrisch zugespitzt, seitlich ausgerandet. Halsschild mit tiefer Mittelfurche, welche nach vorne die Dorsalmitte nicht oder kaum erreicht. Die Nahtenden der Flügeldecken in eine nagelförmige Spitze ausgezogen. Schenkeldecken schmal und parallel, innen über den Hüften plötzlich erweitert.

Anelastes Kirby.

- 3' Halsschild fast kugelig gewölbt mit tiefer, fast vollständiger Mittelfurche. Schenkeldecken der Hinterhüften von gleicher Breite, parallel.

- 9'' Kopf mit einer Längsfurche, Halsschild auf der Mitte der Scheibe jederseits mit einer Querimpression, die Fühler kaum oder schwach sägeartig erweitert, Glied 2 so lang als 4, 3 doppelt so lang.

Xylophilus Mnnh.

- 9' Kopf mit feinem Längskiele, Halsschild jederseits mit undeutlichem Diskoidaleindruck, Glied 2 und 3 der Fühler stark verkürzt, Glied 4 gestreckter als die folgenden und wie diese beim ♀ stark gesägt, beim ♂ stärker sägeartig gekämmt.

Otho Kiesenw.

Gattung *Prosopotropis* Abeille.

Ganz vom Aussehen des *Hypocoelus procerulus*, aber durch den Fühlerbau sehr ausgezeichnet. Die 2 ersten Glieder sind verdickt, das an der Basis dünnere 2. Glied ist an der Seite des ersten eingefügt, die folgenden Glieder dünn, Glied 3 gestreckt, 4—7 kurz, quadratisch, 8—11 langgestreckt, beim ♂ fast von gleicher, beim ♀¹⁵⁾ von ungleicher Länge. Kopf, Halsschild und der grösste Teil der Unterseite schwarz, Schildchen, Flügeldecken, Fühler und Beine braunrot. Kopf mit starkem Längskiele, die Winkel des Halsschildes rötlich, oben stark und dicht punktiert, mit einer vorn verkürzten, hinten geglätteten Mittelfurche. Flügeldecken längs der Naht und an der Basis heller gefärbt, oben fein gestreift, in den Streifen nicht deutlich punktiert, die Zwischenräume dicht und fein lederartig gerunzelt und punktuert, an der Basis innen neben der Schulterbeule mit einem Eindruck. Körper dicht und fein goldgelb behaart. L. 4·5 mm. — *Alpes maritimes*. — **Devillei** Ab.

¹⁵⁾ Nach Pic, Echange 1908. 46.

Gattung **Phlegon** Castelnau.*Euryptychus* Lec.

Tiefschwarz, glanzlos. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nur etwas überragend, ziemlich dick, Glied 3 länger als breit, 4, 6, 7, 8 quer, 5 schwächer transversal, die Keule langgestreckt, etwas stärker abgesetzt, so lang als Glied 2—8 zusammengenommen, gegen die Spitze ein wenig verschmälert, jedes Glied fast doppelt so lang als breit, das Endglied zugespitzt und etwas länger. Kopf und Halsschild äusserst gedrängt punktiert, letzterer jederseits auf der Scheibe mit einem kleinen Grübchen, über dem Schildchen mit länglicher, punktfreier Erhabenheit. Flügeldecken gedrängt, fast körnig punktiert, fein gestreift; Tarsen braun. L. 8 mm. — Sibirien, Wernoje. Königi Reitt.

Gattung **Nematodes** Latreille.

Schmal und lang gestreckt, nach hinten etwas verengt, schwarz, hauchartig gelb behaart, Fühler und Beine braunrot, die Schenkel meist etwas getrübt. Glied 1 der Fühler sehr lang, 2—6 dünner, 2 und 3 länger als breit, 4—6 fast quadratisch, die 5 Endglieder dicker als die vorhergehenden, nicht länger als breit, das Endglied etwas länger, eiförmig zugespitzt. Kopf dicht punktiert, Halsschild länger als breit, ziemlich gleichbreit, sehr dicht punktiert, die Seiten fast parallel, in der Mitte oft bemerkbar flach und breit eingebuchtet, gewölbt, die Scheibe der Länge nach abgeflacht, mit einer flachen, vorn verkürzten Längsfurche, die Scheibe vor der Mitte jederseits oft mit kleinem, flachen Grübchen, von der Basis bis zu den nach hinten verlängerten Hinterwinkeln mit querer Furche; Schildchen viereckig, an der Spitze abgestutzt und ausgerandet. Flügeldecken mit feinen Streifen und dicht rugulos punktierten, flachen Zwischenräumen. Analsternit am Ende zugespitzt. L. 5—7 mm. — Europa. — *(foveicollis* Thoms.) flum Fabr.

Gattung **Anelastidius** Duval.

Lang, schmal, parallel, flach gewölbt, fast matt, einfarbig rostrot, ziemlich lang gelb geneigt behaart. Fühler lang, fadenförmig, nur das Basalglied verdickt, alle gestreckt, Kopf dicht rugulos punktiert. Halsschild breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, an den Seiten gleichmässig schwach gerundet, nach vorne nicht stärker verengt, die Seiten vor den ziemlich kurzen, spitzen Hinterwinkeln ausgeschweift, oben gedrängt punktiert, gekörnelt erscheinend, Flügeldecken dicht runzelig punktiert, die Zwischenräume reibeisenartig er-

hoben, sehr undeutlich gestreift. L. 5—5.5 mm. — Spanien. —
(*ineditus* Duval) **Felsthamell** Graells.

Gattung **Hypocoelus** Lacordaire.

Hylis Gozis.

- 1" Der Scheitel bis zum Hinterrande mit einem feinen Kiele.
2" Dieser Kiel ist stark erhaben, Halsschild matt, gedrängt körnig punktiert, die bis zur Mitte reichende Mittelfurche hinten zur Basis verbreitert und stark vertieft, vor der Basis auch neben den Hinterwinkeln mit breiter, länglicher, grubchenartiger Impression. Flügeldecken raspelartig punktiert. Schwarz, Beine rostrot, die Schenkel und Fühler dunkelbraun, das erste Fühlerglied dunkel. L. 4.8 mm. — Velebit in Kroatien.

carliniceps Reitt.

- 2' Dieser Kiel ist bis zum Hinterrande nur fein ausgeprägt. Halsschild dicht einfach punktiert, die abgekürzte Mittelfurche im Basalteile seicht, manchmal deutlicher linienförmig, oft kaum erkennbar, neben den Hinterwinkeln ohne Längsgrube, Flügeldecken fein raspelartig punktiert. Schwarz, Beine rostrot, Schenkel und Fühler, letztere meist mit Ausnahme des ersten Gliedes, rotbraun. Manchmal sind die Flügeldecken und die Hinterwinkel des Halsschildes rotbraun: a. *musculus* Rosenh. L. 3.5—5.5 mm. — Mitteleuropa bis Schweden und Italien. (*elaterinus* Villa.) **procerulus** Mnnh.¹⁰⁾

- 1' Kopf ohne Spur eines Längskiels, einfach punktiert, in der Mitte zwischen den Augen mit kleiner, flacher, runder Beule. Halsschild dicht punktiert, etwas glänzend, die Furche am hinteren Teile der Halsschildmitte bis zur Mitte reichend, ohne Gruben neben den Hinterwinkeln; Flügeldecken raspelartig punktiert. L. 4.5 mm. — Südrussland: Cherson.

simplicifrons Reitt.

Gattung **Hypohylis** Reitter.

Faun. germ. III. 203.

Der Gattung *Hypocoelus* ähnlich und verwandt.

Rostrot, nur die Scheibe der Flügeldecken mit Ausnahme der Naht und des Seitenrandes unklar gebräunt, sehr fein gelblich be-

¹⁰⁾ Ein bisher übersehener Geschlechtscharakter des ♂ ist folgender: Der Vorderrand der Stirne ist dicht an der verengten Basis des Klypeus im Bogen querwulstig verdickt und davor eine kurze Querfurche, die Mitte des Wulstrand ist an der Schmalstelle des Klypeus dicht, fast büschelartig gelb behaart. — Ob diese Sexualauszeichnung auch bei den andern Arten zutrifft, bleibt unentschieden, da mir von ihnen nicht genügend Material vorliegt.

haart, glänzend. Das Endglied der Fühler nur um die Hälfte länger als das vorhergehende. Kopf dicht und fein punktiert, mit starkem, bis zum Hinterrande reichendem Längskiele. Halsschild breiter als lang, dicht und fein, an den Seiten gedrängt punktiert, gewölbt, die Seiten fast parallel, vorne breit abgerundet, vor dem Schildchen mit kurzer glatter Längsfalte. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, zur Spitze sehr wenig verengt, mit regelmässigen dichten, vorne furchenartig vertieften Streifen, dicht und fein raspelartig punktuert, der Nahtstreifen an der Spitze in grösserem Umfange, der 2. kurz furchenartig vertieft, der gerunzelte Zwischenraum an der Spitze der Naht erhöht. L. 4.2 mm. — **K a u k a s u s.** —

Matthiesseni Reitt.

Gattung **Xylobius** Latreille.

Länglich, gleichbreit, stark gewölbt, Halsschild quer viereckig, von der Breite der Flügeldecken, die Seiten kaum gerundet, die Hinterwinkel mehr weniger gekielt, Oberseite spärlich punktiert; sehr glänzend, Schildchen glatt, Flügeldecken mit Punktstreifen, die nach hinten gegen die Mitte etwas konvergieren.

1" Oberseite nur spärlich staubartig behaart, Halsschild mit scharf gekielten Hinterecken, der Basallappen stark ausgerandet, Flügeldecken mit an der Spitze tief eingerissenen Naht- und Seitenstreifen. Schwarz, der Clypeus, der schmale Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die breite Basis und der schmale Seitenrand der Flügeldecken rotgelb: (Nominatform), oder die Flügeldecken sind ganz rotgelb: *a. inhumeralis* Pic. Sehr selten sind die Flügeldecken bis auf einen schmalen Rand schwarz: *a. limbatus* Pic. L. 4 - 5.5 mm. — Nord- und Mitteleuropa. (*humeralis* Duf., *alni* Fbr.) **corticalis** Payk.

1' Oberseite mit längerer, spärlicher, absteher, im Profil gut sichtbarer Behaarung, Halsschild mit stumpf gekielten Hinterwinkeln und gerade abgestutztem Mittellappen, Flügeldecken an der Spitze einfach, Naht- und Seitenstreifen nicht furchig eingerissen, der Nahtstreif an der Spitze nur mit 1—3 Punktgrübchen. Gelb, der Kopf und die Scheibe des Halsschildes, bisweilen ein Flecken auf der hinteren Hälfte der Flügeldecken dunkel: (Nominatform); oder ganz so gefärbt wie die Nominatform von *corticalis*: *a. imitator* nov., oder wie die Form *inhumeralis* der gleichen Art: *a. flavipennis* Reitt. L. 2.8—4.5 mm. — Deutschland, Oesterreich, Tirol,

Siebenbürgen, Pyrenäen. — (*alni* Bonv., non Fbr. Seidlitz) **Seidlitzi** Csiki.

Gattung *Anelastes* Kirby.

Silenus Latr.

Gross, langgestreckt, robust, gewölbt, ♀ plumper gebaut, mehr weniger matt, äusserst fein, kaum sichtbar behaart, einfarbig rotbraun, Kopf dicht punktulierte, vorne mit kurzer seichter Längsfurche, der quere Kopfschild nicht auf die Unterseite herabgebogen, nicht die Mundteile bedeckend, die Fühler nicht sehr genähert, Halsschild leicht quer, kugelig gewölbt, an den Seiten regelmässig gerundet, vor den stumpf gekielten Hinterwinkeln ausgeschweift, die Seitenrandkante manchmal beim ♀ nur, linienförmig, schwach, beim ♂ viel stärker abgesetzt. Scheibe ausserordentlich fein punktulierte; Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen und schwach gewölbten, dicht punktierten Zwischenräumen. L. 11—15 mm. — Südfrankreich, Korsika, Transkasprien (Aschabad.) **barbarus** Lucas

Gattung *Xylophilus* Mannerheim.

Schwarz oder braunschwarz, gewölbt, gleichbreit, etwas glänzend, kaum sichtbar behaart, die Randkanten zum Teil braun, Fühler und Beine rotbraun. Kopf vorne mit kurzer Längsrinne, die Fühler einander wenig genähert, Halsschild kugelig gewölbt, dicht und stark, an den Seiten runzelig punktiert, die Hinterwinkel als kurze Spitzen vortretend, die Scheibe mit tiefer Längsrinne und einem dorsalen Quergrübchen jederseits, Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen. L. 5—9 mm. — Preussen, Finnland, Russland, an alten Weiden. **cruentatus** Gyll.

Gattung *Otho* Kiesenwetter.

Matt schwarz, sehr kurz behaart, gewölbt, die Flügeldecken nach hinten ein wenig verengt. Fühler rot- oder dunkelbraun, die Beine ganz oder nur die Tarsen braunrot, manchmal auch die Basis der Flügeldecken an den Schultern rostbraun. Kopf gedrängt punktiert, mit feinem Längskielchen, die Fühler an der Basis einander stark genähert; Halsschild quer, kugelig gewölbt, gedrängt körnig punktiert, die Basis vor dem Schildchen mit 2 Grübchen, welche durch die tiefe Mittelrinne geschieden sind, die kleinen Hinterwinkel aussen etwas abgeschrägt. Flügeldecken mit tiefen Punktstreifen, die Zwischenräume leicht gewölbt und fein gekörnelt. L. 5.5—7.5 mm. — Norddeutschland, Finnland, Nordrussland, Ungarn, Slavonien, — an anbrüchigen Espen und Eichen. **spondyloides** Germ.

Familie **Cerophytidae**.Gattung **Cerophytum** Latr.

Die Fühler beim ♀ stark gesägt, beim ♂ vom 3. Gliede an in lange Aeste an der Wurzel erweitert. Halsschild schmaler als die Flügeldecken und an diese fest angefügt. Die hinteren vier Schenkel am Ende langer Trochanteren angefügt.

Hierher nur eine Art:

Pechschwarz oder dunkelbraun, die Unterseite, Fühler und Beine heller rostbraun, etwas glänzend, fein dunkel-behaart. Kopf klein, Fühler einander an der Basis genähert. Halsschild quer, schmaler als die Flügeldecken, gewölbt, herzförmig, dicht und ziemlich stark punktiert. Schildchen stumpf dreieckig, Flügeldecken parallel, hinten gemeinschaftlich abgerundet, oben mit regelmässigen Punktstreifen, die zwei innersten an der Spitze tiefer eingedrückt, die Zwischenräume breiter als die Streifen, fein punktuiliert. L. 6—7.5 mm. — An alten Buchen, Pappeln und Weiden. Südeuropa, Deutschland, Oesterreich, **elateroides** Latr.

Familie **Phylloceridae**.

In der palaearktischen Region nur durch die Gattung *Phyllocerus* Serv. vertreten. Die Gattung *Ceroplastus* Heyd. (*Plastocerus* Cand. non Lec., *Calyrhypis* Germ., *Cladocerus* Schwarz, *Pseudophyllocerus* Reitt.), die man bisher zu den Phylloceriden zog, gehört nicht zu dieser Familie, sondern zu den Elateriden, mit denen sie alle Merkmale gemeinsam hat, welche ich in der Tabelle der Elateriden (Nr. 56) ausgewiesen habe. Sie gehört dort zu den *Denticollini* und hat den Stirnbau von *Odonterus*, *Clon* und *Pleonomus*, entfernt sich aber von ihnen durch den scharfen Seitenrand des Halsschildes, wodurch sie in die Nähe von *Denticollis* Piller herantritt und hinter dieser ihre natürliche Stellung findet.

Gattung **Phyllocerus** Serville.*Isosoma* Mén.

(Die ♀ sind in der Regel grösser, plumper gebaut. ♂ und ♀ sind auf der Oberseite dicht und fein punktiert, die Flügeldecken gestreift.)

1" ♂ Fühler vom 4. Gliede an astförmig erweitert.

2" Schwarz, Flügeldecken rotgelb, die erweiterten Fühlerglieder bräunlichrot. Halsschild beim ♂ nach vorne schwach, beim ♀ erst von der Mitte an rundlich verengt, vor dem Schildchen

ohne kurze Längsfurche. Manchmal ist das ♀ ganz schwarz:
 a. *Grohmanni* Spin. (*Spinolae* Guér.), selten einfarbig rostrot:
 a. **ferrugineus** nov. (Coll. v. Heyden) — L. 12—20 mm. —
 Sicilien, Dalmatien. — (*fulvipennis* Germ.)

flavipennis Guérin

- 2' In beiden Geschlechtern ganz schwarz, die Flügeldecken hinten
 klaffend. Endglied der Fühler beim ♀ wie bei *Ullmanni* ♀.
 • L. ♂ 11, ♀ 19—20 mm. — Kleinasien. Cilicischer Taurus.

diversicornis Pic-Zürcher

- 1' ♂ Fühler vom 5. Gliede an astförmig erweitert.

- 3'' Schwarz, die erweiterten Glieder der Fühler braunrot, Flügel-
 decken rotgelb, das ♀ ganz schwarz oder braunschwarz gefärbt.
 Halsschild von der Basis ab etwas stärker verengt, vor dem
 Schildchen mit kurzer Basallinie. L. 19—23 mm. — Griechen-
 land, Kaukasus. (♀ *elateroides* Mén., *herculeanus* Schauf.,
 ♂ *longipennis* Ferrari.)

elateroides Mén.

- 3' In beiden Geschlechtern ganz schwarz. Halsschild vor dem
 Schildchen mit 2 kleinen, undeutlichen Grübchen. Endglied
 der Fühler beim ♀ scheinbar ein Doppelglied, indem der basale
 Teil sich ähnlich abhebt, wie das vorhergehende Glied, der
 apikale Teil die abgerundete Spitze bildet. L. 17—25 mm. —
 Istrien: Pola. —

Ullmanni Kirchsberg.

Index.

algericus 68, alni 86, alticollis 81, Anelastes 87, Anelastidius 84,
 angulatus 73, asiaticus 68, attenuatus 80, atticus 69, aurociliatus 69.

Bachofeni 73, Banghaasi 76, barbarus 87, barnabita 78, bicolor 76,
 biguttatus 74, Bonvouloiri 71, brevicollis 67, brevis 79, Büttneri 81, buprestoides 76.
 capucina 78, carinata 78, cariniceps 85, carinifrons 67, caucasicus (*Dra-*
petes) 74, caucasicus (*Trixagus*) 70, *Cerophytum* 88, Chevrolati 79, ciliaris 72,
 cinctus 74, cinnamomeus 81, clypeatus 79, 81, corsicus 68, corticalis 86,
 cruentatus 87.

dermestoides 67, Devillei 83, dilatatus 67, Dirrhagus 79, diversicornis
 89, Dohrni 69, *Drapetes* 73, *Dromaeolus* 78, dubius 81, Duvali 69.

elateroides (*Cerophytum*) 88, elateroides (*Melasis*) 76, elateroides (*Trixa-*
gus) 68, elateroides (*Phyllocerus*) 89, elaterinus 85, Emyi 80, equestris 74, *Euc-*
nemis 77, *Euryptychus* 84, exul 69.

Farsus 81, Feisthameli 85, ferrugineus (*Dirrhagus*) 81, ferrugineus (*Phyllo-*
cerus) 89, filum 84, flavescens 76, flavipennis (*Isorhipis*) 76, flavipennis (*Phyllo-*
cerus) 89, flavipennis (*Xylobius*) 86, foveicollis 84, Frivaldszkyi 78, fulvipennis 89,
 fusculus 68.

gracilis 68, Grohmanni 89.

herculeanus 89, Heydeni 78, humeralis 86, Hummleri 80, Hylis 85, Hylochaeres 81, Hypocoelus 85, Hypohylis 85, Hyporrhagus 81. imitator 86, immaculatus 74, inhumeralis 86, ineditus 85, Isorhipis 75. Königi 84. — laticollis 66, latior 67, Lepaigei 76, lepidus 79, limbatus 86, longicornis 80, longipennis 89, longulus 67. macrotis 77, Manuelli 79, Marmottani 76, maronita 78, Matthiesseni 86, Megathambus 78, Melasis 75, melasoides 76, Micado 68, Micorrhagus 79, minutus 72, modestus 68, Morawitzi 79, mordelloides 74, morulus 70, musculus 85. — Nematodes 84, nigriceps 77, nitidus 79, nominandus 79. obtusus 72, orientalis 72, Otho 87, ovalis 73. penicillus 70, Phlegon 84, Phyllocerus 88, Potanini 77, procerulus 85, Prosopotropis 83, pusillus 72, pygmaeus 79, pyrenaeus 80. Rougeti 68, rufangulus 74, rufescens 76, rufipennis 76, rufulus 71. Sahlbergi 81, Schenklingi 71, Seidlitz 87, semicastaneus 76, sibiricus 77, siculus 81, Silenus 87, similis 67, simplicifrons (Trixagus) 70, (Hypocoelus) 85, Spinolae 89, spondyloides 87, subparallelus 74, sulcatus 74. Thambus 78, Tharops 76, Throscus 66, Trixagus 66, turkestanicus 71. — Ullmanni 89, unicolor 81. — Xylobius 86, Xylophilus 87.

Cryptophagus cellaroides n. sp. (Col. Cryptophag.)

Von Edmund Reitter.

Dem *Cr. cellaris* Scop. in Form und Färbung ähnlich. Von demselben in nachfolgenden Punkten abweichend:

Die Augen sind viel kleiner und stehen seitlich stärker vor, sind feiner fazettiert und kürzer als der Vorderkopf von den Augen zum Clypeusrande; die vorletzten 2 Fühlerglieder sind stärker quer und nicht konisch; der Halsschild ist weniger parallel, zur Basis stärker verengt, oben sehr dicht, aber viel stärker punktiert, die Punktur ist doppelt so stark als jene auf den Flügeldecken, die Vorderwinkel sind nicht schräg linienförmig wie bei *cellaris*, sondern viel stärker entwickelt, hakenförmig, aussen gebogen und münden in eine schärfere, grössere Spitze am Hinterrande, länger als bei *quercinus* und kürzer und mehr in die Länge gezogen als bei *acutangulus*, das Lateralzähnen steht in der Mitte, die Seiten von da zur Basis stärker verengt, aber auch dicht und lang bewimpert, die Hinterwinkel sind ähnlich, nicht ganz rechtwinkelig. Die Flügeldecken sind kürzer, mehr oval, dicht und fein punktiert, die Behaarung mässig reich, die längeren Haare sind hier nicht in deutliche Reihen geordnet. L. 2·2—2·7 mm.

Russisch-Armenien: Araxestal, bei Ordubad.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Bestimmungstabelle der Trixagidae, Eucnemidae, Cerophytidae und Phylloceridae der palaearktischen Fauna. 65-90](#)